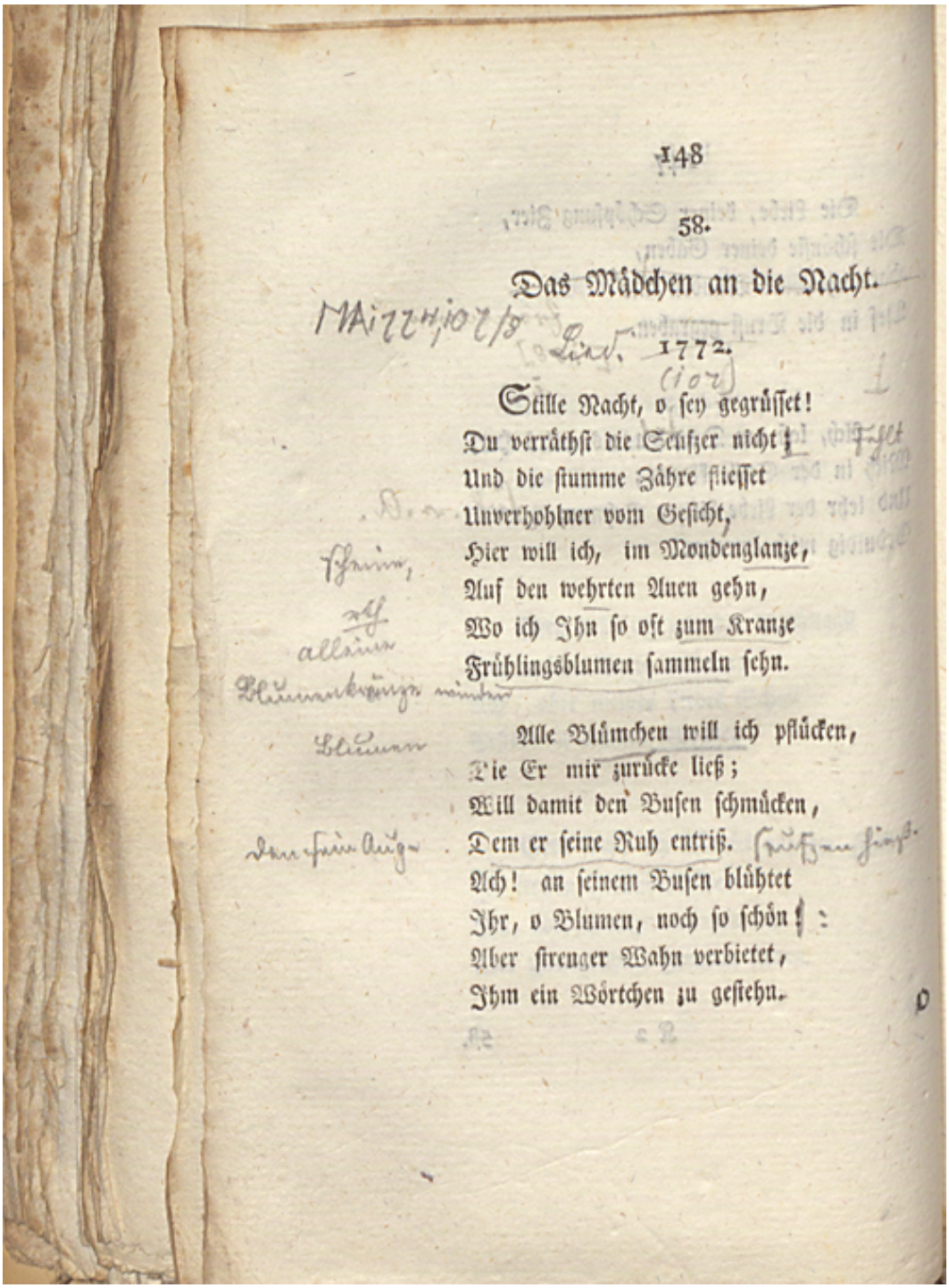

148

58.

Das Mädchen an die Nacht.

1772.

Stille Nacht, o sey gegrüsset!
Du verräthst die Seufzer nicht;
Und die stumme Zähre fliesset
Unverhohlner vom Gesicht,
Hier will ich, im Mondenglanze,
Auf den wehrten Auen gehn,
Wo ich Ihn so oft zum Kranze
Frühlingsblumen sammeln sehn.

Alle Blümchen will ich pflücken,
Die Er mir zurücke ließ;
Will damit den Busen schmücken,
Dem er seine Ruh entriß.
Ach! an seinem Busen blühtet
Ihr, o Blumen, noch so schön!
Aber strenger Wahn verbietet,
Ihm ein Wörtchen zu gestehn.

© Stadtbibliothek Ulm, 2018. Signatur: 30 321;

169
167
173
163
178
158
218
118
268
068

Ende

Anfang